

# Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt

---

**Nr. 18** **München, den 30. September** **2021**

---

Datum	Inhalt	Seite
8.9.2021	Verordnung zur Änderung der Auswahlverfahrensverordnung-AM 2038-3-8-8-A	582
8.9.2021	Verordnung zur Änderung der Gerichtlichen Zuständigkeitsverordnung Justiz 300-3-1-J	583
8.9.2021	Verordnung zur Änderung der E-Rechtsverkehrsverordnung Justiz 31-1-1-J	584
15.9.2021	Hinweis auf die Veröffentlichung der Verordnung zur Änderung der Vierzehnten Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie deren Begründung im Bayerischen Ministerialblatt 2021 Nrn. 661, 662 2126-1-18-G	586

---

2038-3-8-8-A

## Verordnung zur Änderung der Auswahlverfahrensverordnung-AM

vom 8. September 2021

Auf Grund des Art. 22 Abs. 8 Satz 8 des Leistungslaufbahngesetzes (LibG) vom 5. August 2010 (GVBl. S. 410, 571, BayRS 2030-1-4-F), das zuletzt durch Art. 10a des Gesetzes vom 9. April 2021 (GVBl. S. 150) geändert worden ist, verordnet das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales mit Zustimmung des Bayerischen Landespersonalausschusses:

### § 1

Die Auswahlverfahrensverordnung-AM (AuswV-AM) vom 14. September 2011 (GVBl. S. 498, BayRS 2038-3-8-8-A), die zuletzt durch § 1 Abs. 132 der Verordnung vom 26. März 2019 (GVBl. S. 98) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. § 3 wird wie folgt geändert:

- a) In Satz 2 wird das Wort „drei“ durch das Wort „zwei“ ersetzt.
- b) In Satz 3 werden die Wörter „und den jeweiligen Vorsitz“ gestrichen.

2. § 9 Abs. 1 wird wie folgt geändert:

- a) Satz 2 wird wie folgt gefasst:  
„<sup>2</sup>Die Bewerber und Bewerberinnen werden einzeln geprüft.“
- b) Die Sätze 3 und 4 werden aufgehoben.

3. In § 10 Abs. 2 Satz 1 wird das Wort „drei“ durch das Wort „zwei“ ersetzt.
4. In § 11 Abs. 1 werden die Wörter „zwei Prüfern oder Prüferinnen“ durch die Wörter „einem Prüfenden“ ersetzt.
5. In der Überschrift des Teils 3 werden die Wörter „Übergangs- und“ gestrichen.
6. § 16 wird wie folgt geändert:
  - a) In der Überschrift wird das Wort „ , Übergangsvorschriften“ gestrichen.
  - b) In Satz 1 wird die Satznummerierung „<sup>1</sup>“ gestrichen.
  - c) Satz 2 wird aufgehoben.

### § 2

Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 2021 in Kraft.

München, den 8. September 2021

**Bayerisches Staatsministerium  
für Familie, Arbeit und Soziales**

Carolina T r a u t n e r , Staatsministerin

300-3-1-J

## Verordnung zur Änderung der Gerichtlichen Zuständigkeitsverordnung Justiz

vom 8. September 2021

Auf Grund

- des § 167b Abs. 3 Satz 1 des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586, 2587), das zuletzt durch Art. 45 des Gesetzes vom 10. August 2021 (BGBl. I S. 3436) geändert worden ist, in Verbindung mit § 3 Nr. 12 und § 13 der Delegationsverordnung (DelV) vom 28. Januar 2014 (GVBl. S. 22, BayRS 103-2-V), die zuletzt durch Verordnung vom 27. Juli 2021 (GVBl. S. 499) geändert worden ist, und
- des § 15 Abs. 3 Satz 1 des Gesetzes zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen (GeschGehG) vom 18. April 2019 (BGBl. I S. 466) in Verbindung mit § 3 Nr. 15 und § 13 der Delegationsverordnung (DelV) vom 28. Januar 2014 (GVBl. S. 22, BayRS 103-2-V), die zuletzt durch Verordnung vom 27. Juli 2021 (GVBl. S. 499) geändert worden ist,

verordnet das Bayerische Staatsministerium der Justiz:

### § 1

Die Gerichtliche Zuständigkeitsverordnung Justiz (GZVJu) vom 11. Juni 2012 (GVBl. S. 295, BayRS 300-3-1-J), die zuletzt durch Verordnung vom 24. November 2020 (GVBl. S. 654) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. Nach § 4 wird folgender § 4a eingefügt:

„§ 4a

Genehmigungsverfahren nach § 1631e des  
Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB)

Die Zuständigkeit für Genehmigungsverfahren

nach § 167b Abs. 1 und 2 FamFG in Verbindung mit § 1631e Abs. 3 BGB wird übertragen

1. dem Amtsgericht München  
für den Oberlandesgerichtsbezirk München,
2. dem Amtsgericht Nürnberg  
für den Oberlandesgerichtsbezirk Nürnberg,
3. dem Amtsgericht Bamberg  
für den Oberlandesgerichtsbezirk Bamberg.“

2. Nach § 45 wird folgender § 45a eingefügt:

„§ 45a

Geschäftsgeheimnisstreitsachen

Die Zuständigkeit für Geschäftsgeheimnisstreitsachen im Sinne des Gesetzes zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen wird übertragen

1. dem Landgericht München I  
für den Oberlandesgerichtsbezirk München,
2. dem Landgericht Nürnberg-Fürth  
für die Oberlandesgerichtsbezirke Nürnberg und Bamberg.“

### § 2

Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 2021 in Kraft.

München, den 8. September 2021

**Bayerisches Staatsministerium der Justiz**

Georg E i s e n r e i c h , Staatsminister

31-1-1-J

## Verordnung zur Änderung der E-Rechtsverkehrsverordnung Justiz

vom 8. September 2021

Auf Grund

- des § 298a Abs. 1 Satz 2 der Zivilprozessordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3202; 2006 I S. 431; 2007 I S. 1781), die zuletzt durch Art. 34 des Gesetzes vom 10. August 2021 (BGBl. I S. 3436) geändert worden ist, in Verbindung mit § 3 Nr. 46 der Delegationsverordnung (DelV) vom 28. Januar 2014 (GVBl. S. 22, BayRS 103-2-V), die zuletzt durch Verordnung vom 27. Juli 2021 (GVBl. S. 499) geändert worden ist, und
- des § 14 Abs. 4 Satz 1 und 2 des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586, 2587), das zuletzt durch Art. 45 des Gesetzes vom 10. August 2021 (BGBl. I S. 3436) geändert worden ist, in Verbindung mit § 3 Nr. 12 der Delegationsverordnung (DelV) vom 28. Januar 2014 (GVBl. S. 22, BayRS 103-2-V), die zuletzt durch Verordnung vom 27. Juli 2021 (GVBl. S. 499) geändert worden ist,

verordnet das Bayerische Staatsministerium der Justiz:

### § 1

Die E-Rechtsverkehrsverordnung Justiz (ERVV Ju) vom 15. Dezember 2006 (GVBl. S. 1084, BayRS 31-1-1-J), die zuletzt durch Verordnung vom 27. Mai 2021 (GVBl. S. 325) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. In § 2 Abs. 1 Satz 2 wird nach dem Wort „Justiz“ das Wort „(Staatsministerium)“ eingefügt.
2. In § 3 im Satzteil vor Nr. 1 werden die Wörter „der Justiz“ gestrichen.
3. Die §§ 14 bis 18 werden wie folgt gefasst:

#### „§ 14

Anordnung der elektronischen Aktenführung

<sup>1</sup>Bei den in der Anlage 2 bezeichneten Gerichten werden die Akten elektronisch geführt, soweit dies

durch Verwaltungsvorschrift des Staatsministeriums, die im Bayerischen Ministerialblatt bekanntzumachen ist, angeordnet wird. <sup>2</sup>Akten, die zum angegebenen Zeitpunkt bereits in Papierform angelegt sind, werden weiterhin in Papierform geführt. <sup>3</sup>Dies gilt auch für von anderen Gerichten abgegebene Verfahren, soweit die Akten dort zum angegebenen Zeitpunkt bereits in Papierform angelegt wurden. <sup>4</sup>Verfahren gemäß § 151 Nr. 4 und § 271 des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG), die zum angegebenen Zeitpunkt bereits in Papierform angelegt sind, sind in Abweichung zu Satz 2 und 3 ab dem 1. Oktober 2021 in elektronischer Form weiterzuführen (Hybridaktenführung), soweit der Vorstand des Gerichts dies anordnet.

### § 15

Bildung elektronischer Akten

(1) Elektronische Dokumente sowie in Papierform vorliegende Akten anderer Instanzen und Beiakten, die nicht nach § 16 Nr. 1 in die elektronische Form übertragen wurden und dieselbe Angelegenheit betreffen, sind zu Akten zu vereinigen.

(2) Enthält eine elektronisch geführte Akte sowohl elektronische Bestandteile als auch solche, die nicht in die elektronische Form übertragen wurden, so muss beim Zugriff auf jeden der Teile ein Hinweis auf den jeweils anderen Teil enthalten sein.

### § 16

Übertragung von Papierdokumenten

Die Übertragung von Papierdokumenten in die elektronische Form richtet sich nach § 298a Abs. 2 der Zivilprozessordnung (ZPO) und § 14 Abs. 1 Satz 2 FamFG in Verbindung mit § 298a Abs. 2 ZPO mit folgender Maßgabe:

1. In Papierform vorliegende Akten anderer Instanzen und Beiakten können gemäß Anordnung der

Gerichts- oder Behördenleitung in die elektronische Form übertragen werden.

2. In Papierform vorliegende Akten anderer Instanzen können nach Maßgabe des § 298a Abs. 2 Satz 5 ZPO vernichtet werden.

§ 17

Führung und Aufbewahrung elektronischer Akten

<sup>1</sup>Die elektronische Akte ist mit einem elektronischen Datenverarbeitungssystem nach dem Stand der Technik zu führen und aufzubewahren. <sup>2</sup>Das elektronische Datenverarbeitungssystem muss gewährleisten, dass die elektronische Akte benutzbar, lesbar und auffindbar ist und dass die in § 64 Abs. 2 Satz 1 GBV genannten Anforderungen erfüllt sind.

§ 18

Ersatzmaßnahmen

<sup>1</sup>Soweit dies auf Grund technischer Störungen beim Betrieb der elektronischen Akte erforderlich ist, kann der Vorstand des Gerichts anordnen, dass eine Ersatzakte in Papierform geführt wird. <sup>2</sup>Diese ist in die elektronische Form zu übertragen, sobald die Störung behoben ist.“

4. In § 21 Satz 3 werden die Wörter „der Justiz“ gestrichen.
5. Anlage 2 wird wie folgt gefasst:

„Anlage 2  
(zu § 14)

Anordnung der elektronischen Aktenführung

Nr.	Gericht
1	Oberlandesgericht München
2	Oberlandesgericht Nürnberg
3	Landgericht Amberg

4	Landgericht Ansbach
5	Landgericht Bamberg
6	Landgericht Coburg
7	Landgericht Hof
8	Landgericht Ingolstadt
9	Landgericht Kempten
10	Landgericht Landshut
11	Landgericht Memmingen
12	Landgericht München I
13	Landgericht Nürnberg-Fürth
14	Landgericht Passau
15	Landgericht Regensburg
16	Landgericht Schweinfurt
17	Landgericht Traunstein
18	Landgericht Weiden i.d.OPf.
19	Landgericht Würzburg
20	Amtsgericht Cham
21	Amtsgericht Coburg
22	Amtsgericht Dachau
23	Amtsgericht Erlangen
24	Amtsgericht Fürstenfeldbruck
25	Amtsgericht Fürth
26	Amtsgericht Ingolstadt
27	Amtsgericht Kelheim
28	Amtsgericht Regensburg
29	Amtsgericht Rosenheim
30	Amtsgericht Starnberg
31	Amtsgericht Straubing

§ 2

Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 2021 in Kraft.

München, den 8. September 2021

**Bayerisches Staatsministerium der Justiz**

Georg E i s e n r e i c h , Staatsminister

2126-1-18-G

**Verordnung  
zur Änderung der  
Vierzehnten Bayerischen  
Infektionsschutzmaßnahmenverordnung**

**vom 15. September 2021**

Die Verordnung wurde nach Nr. 2.2 der Veröffentlichungsbekanntmachung im Bayerischen Ministerialblatt Nr. 661 vom 15. September 2021 bekannt gemacht. Die Begründung hierzu wurde im Bayerischen Ministerialblatt Nr. 662 vom 15. September 2021 veröffentlicht.

---

**Herausgeber/Redaktion: Bayerische Staatskanzlei, Franz-Josef-Strauß-Ring 1, 80539 München**

Das Bayerische Gesetz- und Verordnungsblatt (GVBl.) wird nach Bedarf ausgegeben, in der Regel zweimal im Monat. Zur Herstellung des GVBl. wird Recycling-Papier verwendet.

**Druck:** Druckerei Reindl, Goethestr. 18, 85055 Ingolstadt.

**Vertrieb:** Verlag Bayerische Staatszeitung GmbH, Arnulfstraße 122, 80636 München  
Tel. 0 89 / 29 01 42 - 59 / 69, Telefax 0 89 / 29 01 42 90.

**Bezug:** Die amtliche Fassung des GVBl. können Sie über den Verlag Bayerische Staatszeitung GmbH beziehen. Der Preis des Jahresabonnements für die amtliche Fassung des GVBl. beträgt ab dem 1. Januar 2019 **90,00 €** inkl. MwSt. und Versandkosten. Einzelausgaben können zum Preis von 3,50 € inkl. MwSt. zzgl. Versand beim Verlag angefordert werden. Für Abonnementkündigungen gilt eine Frist von vier Wochen zum nächsten Ersten eines Monats (bei Vorauszahlung zum Ende des verrechneten Bezugszeitraums).

**Widerrufsrecht:** Der Verlag räumt ein Widerrufsrecht von einer Woche ab Absendung der Bestellung ein.

Zur Wahrung der Frist genügt das rechtzeitige Absenden des Widerrufs (Poststempel) an:

Verlag Bayerische Staatszeitung GmbH, Vertrieb, Postfach 20 04 63, 80004 München

**Bankverbindung:** Bayerische Landesbank, IBAN: DE68 7005 0000 0000 0449 68

ISSN 0005-7134

---

**Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt**

Verlag Bayerische Staatszeitung GmbH

Arnulfstraße 122, 80636 München

PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, B 1612